

Leitfaden zur Entwicklung kommunaler Kinder- und Jugendpolitik

Hilfsmittel H2.8

Beispiel: Methodenwahl von Gemeinden

Jede Gemeinde und jedes Befragungssetting sind von den lokalen Rahmenbedingungen geprägt. Deshalb empfiehlt es sich bei der Bestandsaufnahme und Bedürfniserfassung (insbesondere bei der Durchführung von qualitativen Methoden mit Gruppen) diese zu berücksichtigen und allenfalls Methoden anzupassen oder zu kombinieren und Mut zu kreativen Umsetzungsszenarien zu haben. Insbesondere das Befragungssetting bietet vielfältige Möglichkeiten, so können beispielsweise der öffentliche Raum oder Gemeindeveranstaltungen für Befragungen genutzt werden. Beispiele für kreative Umsetzungsszenarien sind: ein Postkartenwettbewerb zur Spielplatzgestaltung, ein Infostand zum Projekt an einem Spielfest kombiniert mit «aufsuchenden Kurzinterviews» mit der Zielgruppe Eltern (vgl. Hilfsmittel auf www.leitfaden-kjp.ch: H2.6_Qualitative Methoden mit einzelnen Personen: «Methode und Beispiel: aufsuchende Kurzinterviews») oder die Durchführung eines World-Cafés (vgl. www.kinderpolitik.de) mit Jugendlichen im öffentlichen Raum. Es ist wichtig, je nach Bedarf und Zielgruppen auch digitale und altersgerecht ansprechende Zugänge zu wählen (vgl. Hilfsmittel auf www.leitfaden-kjp.ch: H2.10_Hinweis_Einsatz von digitalen Medien bei der Bestandsaufnahme und Bedürfniserfassung).

Im Folgenden werden von verschiedenen Gemeinden gewählte Methoden für die Bedarfsanalyse und Bestandsaufnahme vorgestellt. Diese können Orientierung bieten und Hinweise auf sinnvolle Methodenkombinationen geben:

<i>Beispiel 1: Umfassende Analyse in einer Agglomerationsgemeinde</i>	
Ziel der Analyse	Eine Agglomerationsgemeinde mit ca. 8'000 Einwohner*innen will ihr 10-jähriges und inzwischen veraltetes kinder- und jugendpolitisches Konzept aktualisieren und in diesem Zusammenhang sämtliche Angebote, Strukturen und Prozesse im Bereich der Kinder- und Jugendpolitik umfassend analysieren.
Eingesetzte Methoden	<p>Zuerst wurde eine Dokumentenanalyse durchgeführt, um allgemeine Informationen zu den Kindern und Jugendlichen und deren Wohnumfeld zu erhalten.</p> <p>Anschliessend fand eine Online-Befragung aller Einrichtungen und Vereine statt, um einen Überblick über die Angebote zu erhalten und um deren Einschätzungen zur aktuellen Angebotslandschaft, zur Abdeckung und zu Lücken einzuholen.</p> <p>Für das Erfassen von Informationen zu den Angeboten aber insbesondere über Prozesse und Strukturen wurden sechs Einzelinterviews mit Schlüsselpersonen aus der Gemeinde durchgeführt.</p> <p>Weil es der Gemeinde wichtig war, die Zielgruppen auch aktiv in den Konzeptentwicklungsprozess einzubeziehen, wurden mehrere vornehmlich qualitative Befragungsmethoden miteinander kombiniert. Zur Befragung der Bedürfnisse der Zielgruppen (Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene und Familien) wurden folgende Methoden eingesetzt:</p> <ul style="list-style-type: none">– Kindergartenkinder: In zwei Kindergärten wurden Gruppenbefragungen durchgeführt, in denen Bildbesprechungen zum Einsatz kamen. Befragt wurden insgesamt ca. 30 Kindergartenkinder.– Primarschulkinder: In fünf Primarschulklassen wurden Gruppenbefragungen durchgeführt, in denen Autofotographie und Begehungen mit Zielgruppen zum Einsatz kamen. Befragt wurden insgesamt ca. 80 Primarschulkinder.– Jugendliche und junge Erwachsene: Es wurde eine quantitative Online-Jugendbefragung durchgeführt, zu der die Gemeindeverwaltung alle Jugendlichen und jungen Erwachsenen in der Gemeinde per Post einlud. Befragt wurden ca. 180 Jugendliche und ca. 15 junge Erwachsene. Ergänzend wurden aufsuchende

Hilfsmittel H2.8 - Beispiel: Methodenwahl von Gemeinden

	<p>Kurzinterviews im öffentlichen Raum mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen durchgeführt, womit ca. 30 Jugendliche und ca. 25 junge Erwachsene befragt werden konnten.</p> <ul style="list-style-type: none"> – Eltern: Ca. 30 Eltern (insbesondere von Kleinkindern) wurden im öffentlichen Raum an verschiedenen Orten aufgesucht und in aufsuchenden Kurzinterviews zu ihrer Sichtweise befragt.
--	--

Beispiel 2: Befragungen Gemeindegemeinschaften von sieben ländlichen Gemeinden im Rahmen der kinder- und jugendpolitischen Konzeptentwicklung

Befragungsgruppe	Themen (in Schwarz dargestellt) und Befragungsmethoden (in Rot dargestellt)			
	Kinder/Jugendliche	Eltern/Erziehende	Anbieter*innen	Schlüsselpersonen
Vorschule		Beratungsangebote Förderangebote Integrationsangebote Tagesstrukturen Onlinefragebogen Interviews (Telefon)	Angebote Nutzung Perspektive Steckbrief Recherche	Beratungsangebote Freizeitangebote Infrastruktur Partizipation Zusammenarbeit/ Vernetzung Planung/Koordination Qualitätssicherung Gruppen-/Einzelinterviews
Kiga - 2. Primar	Freizeitverhalten	Beratungsangebote Förderangebote Integrationsangebote Tagesstrukturen Onlinefragebogen Interviews (Telefon)		
3. - 6. Primar	Freizeitverhalten Schulrandzeiten Partizipation Unterstützung/Beratung Onlinefragebogen Zukunftswerkstatt	Beratungsangebote Förderangebote Integrationsangebote Tagesstrukturen Onlinefragebogen Interviews (Telefon)		
Oberstufe	Freizeitverhalten Schulrandzeiten Partizipation Unterstützung/Beratung Onlinefragebogen Zukunftswerkstatt	Beratungsangebote Tagesstrukturen Interviews (Telefon)		

Hilfsmittel H2.8 - Beispiel: Methodenwahl von Gemeinden

16 - 18 Jahre	Freizeitverhalten Jungbürgerfeier Onlinefragebogen Interviews			
---------------	--	--	--	--

Weitere Beispiele:

- Das Hilfsmittel H1.4a_Beispiel_Projektskizze Bulle gibt Auskunft über die Methodenwahl einer **städtischen Gemeinde**.
- Das Hilfsmittel H1.4b_Beispiel_Projektskizze Oberwil gibt Auskunft zur Methodenwahl einer **Agglomerationsgemeinde**.